

Rückert, Friedrich: 7. (1837)

- 1 In einer Höle hochgewölbt und tiefgegraben
- 2 Sind träge Wohner, die dort feste Sitze haben.

- 3 Wie angefesselt sind sie an dem Sitz von Stein,
- 4 Und sitzen auswerts nicht gewendet, sondern ein.

- 5 In ihrem Rücken ist von oben eine Kluft
- 6 Gesprengt, durch welche dringt des Himmels Licht und Luft.

- 7 Vor ihrem Angesicht der Höle finstre Wand
- 8 Dient ihrem Augenmerk zum einz'gen Gegenstand.

- 9 Sie halten zugewandt den Rücken jenem Licht,
- 10 Und nur auf diese Wand gewendet ihr Gesicht.

- 11 Was werden sie da sehn? die Schatten, die entstehn
- 12 Der Dinge, die vorbei in ihrem Rücken gehn;

- 13 Die Schatten, welche wirft der Sonne Glanz vom Rücken,
- 14 Um auch mit einem Bild das dunkle Haus zu schmücken.

- 15 Die Leute drinnen sehn die Dinge nicht, und halten
- 16 Das Schattenbild davon für wirkliche Gestalten.

- 17 Sie freuen mäßig sich am bunten Schattenspiel,
- 18 Und wissen doch davon den Grund nicht noch das Ziel.

- 19 Nun aber ist ein Geist zu einem hergekommen,
- 20 Der hat die Fesseln ihm, die Trägheit abgenommen.

- 21 Geblieben sind geschnürt die andern unberührt,
- 22 Ihn aber hat der Geist befreiet und entführt.

- 23 Sein Angesicht zum Licht wandt' er mit schneller Wendung,

- 24 Da traf sein Angesicht vom Licht zuerst die Blendung.
- 25 Doch aufwerts zog er ihn die hehre schwere Kluft,
- 26 Und ihm entgegen kam zur Stärkung Himmelsluft.
- 27 Und als er draußen war, erstaunt' er nicht geringe,
- 28 Daß er nun offenbar statt Schatten sah die Dinge.
- 29 Sein Auge war noch schwach für die Gewalt des Schönen,
- 30 Er mußte nach und nach sich an den Glanz gewöhnen.
- 31 Er sah der Sonne Bild zuerst im Spiegelteich;
- 32 Sie war noch nicht sie selbst, doch schon sich selber gleich.
- 33 Dann aber konnt' er ihr ins Auge blicken frei,
- 34 Beseligt, daß ihr Blick in seinem Auge sei.
- 35 Nun aber durchs Geschick ist er zurückgekommen
- 36 Zur Höl', und hat den Sitz dort wieder eingenommen.
- 37 Dort sitzen noch, die sich am Schattenbild erbaun,
- 38 Denselben wollt' er nun, was er geschaut, vertraun.
- 39 Viel Mühe gab er sich, in Bildern zu erklären,
- 40 Daß dis die Bilder nur, und nicht die Dinge wären.
- 41 Doch sie verstanden's nicht, und glaubten's nicht, und lachten,
- 42 Und fuhren ruhig fort die Schatten zu betrachten.

(Textopus: 7.. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/19274>)